

Variation, siehe *Variatio*.

VARIATIONIS LUNA., (MOTUS) siehe *Veränderung des Mondes*.

Variations-Recht, siehe *Varieten*.

VARIATIO per PERIODOLOGIAM ist, wenn das, was einmahl durch eine Art der Periodorum ausgesprochen wird, das andere mahl durch eine andere Art gegeben wird, z. E. Das Thema ist das Colon μ. τρια: *Ulis sapientia & ingenium & artem vincit; Die Variatio enim Periodus dicitur: Maxima quidem & ingenii & artis in rebus addiscendis vis est; ostentum utrumque sapientia usus adsumus & uni rei deditus vincere solet.*

VARIATIO QUANTITATUM, siehe *Veränderung der Größen*.

VARIATIO REI IN CONFESSIONE, siehe *Varieten*.

VARIATIO RHETORICA, geschickt durch die so genannte Tropos, da man an statt der schlechten und natürlichen Worte verblümte Redens-Arten gebraucht. Dergleichen sind nun vierlei, nemlich: Metaphora, Metonymia, Synecdoche, und Ironia.

I. Von der Metaphora ist zu merken diese einheitl. Regel: Sprich die Sache durch ein Gleichnis aus, z. E. Wenn Regenten und Untertanen einig sind, so steht es wohl! Wenn das Haupt und die Glieder in einer guten Harmonie stehen, so blühet die Glückseligkeit des Landes; oder, so lachet ihnen das Glück allenthalben an.

II. Von der Metonymia ist zu merken.

1. Sache das Antecedens pro Consequente, oder das Consequens pro Antecedente.

2. Sache die Ursache an statt des Effectus, oder den Effect an statt der Ursache.

3. Sache das Continens, oder dasjenige worinnen sich eine Sache befindet, an statt der Sache, die sich darinnen befindet.

4. Sache die Eigenschaften einer Person oder Sache an statt der Person oder Sache selber.

5. Sache das Zeichen an statt der Sache, die dadurch angezeigt wird. Z. E.

Propos. I. Er hat sein Geld alles durchgebracht.

Conseq. pro Anteced. Er hat sich in den Staat gesetzt, daß er vor den Dieben nichts mehr verschaffen darf.

Prop. II. Mein Bruder hat das Studieren verlassen und ist in den Krieg gegangen.

Conseq. pro ant. Er will lieber auf dem Berde der Ehren sterben.

Causa eff. pro Effectu. Er hat denen Mäusen gute Nachte gegeben und ist dem Marti gefolgt.

Instrum. Er hat die Büchse mit denen Waffen verwechselt.

Effectus. Er will lieber Blut als Dinte vergießen.

Continens. Er mag sich lieber im Lager als in der Studier-Schule aufhalten.

Ajunctum pro Subj. Ihm gefallen die Männer und Contramänner im Felde besser als die süße Rübe in der Studier-Schule.

Signum pro re signata. Er mag lieber den Schall der Paucken und Trompeten anhören, als die

schwarzen Buchstaben ansehen. Er wird wohl kein Doctor werden, eine Capitain-Seele ist ihm lieber.

Propos. III. Trunkenbolde sind Selbstmörder.

Materia remota. Wer sich an denen Tranben und Hopfen zu sehr ergötzt, der muß bald die Ritterkeit des Todes schmecken.

Mater. prox. Wer täglich Wein und Bier im Überfluß in den Leib giesst, ruinirt seine Gesundheit.

III. Von der Syncedoche ist zu merken.

1. Sache das Genus, wo die Species stehen soll, und die Species, wo das Genus stehen soll: oder auch das Individuum, wo die Species stehen soll.

2. Sache das ganze an statt des Theils, und den Theil an statt des ganzen. Z. E.

Prop. Trunkenbolde sind Selbstmörder.

Gen. Unmäßige Leute bringen ihnen selbst den Tod zu wege.

Antonomas. s. individ. Alexander und Claudius haben sich in ihren Wein-Gläsern selbst tödliche Gifft-Träncke bereitet.

Pars essential. pro toto. Wer den Leib mit alkoholischen Getränke übersättigt, der treibt die Seele aus ihrer Wohnung.

Pars integr. Wird der Magen mit allzuvielen Getränke ersättigt, so schließt sich der Mund samt den Augen zu, che wir es vermuthen.

IV. Von der Ironia ist zu merken.

Sprich die Sache so aus, daß der andere das Gegentheil versthet, z. E.

Propos. I. Die Jesuiten haben göttlose Lehren.

Es sind schöne Lehren, welche die Jesuiten haben: indem sie dadurch die Leute von allen Sünden und Lastern befreien können.

Prop. II. Es ist gut, daß die Frankosen unglücklich sind.

Schade ist es um euch, ihr unüberwindliche Frankosen, daß ihr jeho die Deutschen vor eurem Überwinder erkennen müsset.

Uebrigens sind noch bey den Tropis einige Redens-Arten zu merken, die man Affectiones troporum zu nennen pflegt, dahin gehörten:

1. Hyperbole, wenn man mehr sagt, als man sagen soll, und also die Sache gar zu sehr exagiert. Z. E.

Es ist eine Schönheit, die in der ganzen Welt ihres Gleichen nicht hat, d. i. sie ist sehr schön.

2. Meiosis oder Tapinosis, wenn man weniger sagt, als man sagen soll, und also die Sache geringer macht als sie ist. Z. E.

Er läßt ein wenig; oder er macht dem Frauenzimmer zuweilen eine freundliche Miene, d. i. er huret.

3. Karachresis. Wenn man gar zu harte tropos gebraucht, z. E.

Er klettert zuweilen mit seinen Reden bis an die Fixsterne. D. i. er versteigt sich zu hoch, er braucht allzuhohe Redens-Arten.

Siehe anben den Artikel: *Variatio*.

VARIATIO per SCHEMATA, siehe *Variatio*.

per *Tropos* & *Schemata*.